

Kurzinformationen

■ Massnahmenzentrum Bitzi SG

Am 23. März 2007 wurde das Massnahmenzentrum Bitzi (MZB) in Mosnang SG offiziell eröffnet. Es handelt sich um eine



Eingang des Massnahmenzentrums Bitzi

offene Institution mit einer geschlossenen *Betreuungsabteilung*. Insgesamt können 52 Insassen (16 geschlossene, 36 offene Plätze) aufgenommen werden. Eingewiesen werden erwachsene, *psychisch gestörte Straftäter*, Sexualstraftäter und Täter mit Suchtproblemen. Die Täter haben sich mit ihren Delikten auseinanderzusetzen und ein neues Verhalten einzuüben. Einen wichtigen Stellenwert nimmt die *forensische Behandlung* in Form einer deliktorientierten Therapie ein. Diese erfolgt gruppenweise oder, soweit erforderlich, in Einzeltherapien.

Die Insassen werden auf Wohngruppen von psychiatrisch und sozialpädagogisch *ausgebildeten Fachleuten* betreut. Während des Aufenthaltes verbessern die Insassen ihre sozialen und lebenspraktischen Kompetenzen. Die Insassen arbeiten an *betriebseigenen Arbeitsplätzen* in der Landwirtschaft, Gärtnerei oder Werkstätten. Das Angebot

reicht von einfachen Tätigkeiten bis hin zur Möglichkeit, eine Lehre zu absolvieren.

Primäres Ziel des Aufenthaltes im MZB ist es, einen *Rückfall zu verhindern*. Die anspruchsvolle Arbeit wird durch eine ansprechende und zweckmässige neue Infrastruktur unterstützt.

Quelle:

Hinweis von Leo Näf, Direktor Bitzi

Link:

<http://bitzi.sg.ch/>



Künstlerischer Schmuck im Massnahmenzentrum Bitzi

■ «Überwachen statt Einsperren»



Unter diesem Titel wird im *Bundesamt für Statistik in Neuchâtel* noch bis September 2007 eine aufschlussreiche Ausstellung präsentiert. Auf 15 Posten werden diverse Themen zur Problematik des Freiheitsentzuges dargestellt. Anhand von statistischen Daten wird die *Entwicklung der Freiheitsstrafen* gezeigt. Historische Etappen des Gefängniswesens in der Schweiz werden illustriert und über die Verbesserung der Strafvollzugsstatistik informiert.

Eine *Dokumentation* der Einrichtungen des Freiheitsentzuges erlaubt es, den Standort jedes *zwischen 1800 und heute eröffneten Gefängnisses* aufzuspüren: Datum der Inbetriebnahme oder eventuellen Schliessung, Informationen zum Platzangebot, Kurzbeschreibung der grösseren Anstalten. Eine Serie von Fotografien zeichnet, zusammen mit deren Beschreibungen, die Entwicklung des Systems der Einrichtungen des Strafvollzugs nach.

Die Ausstellung «Überwachen statt Einsperren» dauert bis zum 29. September 2007 und ist im Bundesamt für Statistik, Espace de l'Europe 10, in Neuchâtel zu besichtigen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr oder auf Anfrage.

Link:

www.statistik.admin.ch

www.justice-stat.admin.ch

«Die Betreuung endet aber nicht mit dem Verlassen der Justizvollzugsanstalt»

Eduard Matt «Forum Strafvollzug», Nr. 1/2007

WORTWÖRTLICH